

Stipendienbewerbungen sind noch bis 28. Februar möglich

„European Studies“ im Mittelpunkt der SHS-Kurse in St. Wolfgang

ST. WOLFGANG. Auch diesen Sommer (13. Juli bis 10. August) wird die Sommerhochschule der Universität Wien ihr Internationales Programm in St. Wolfgang abhalten. Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Franz-Stefan Meissel, Direktor der Sommerhochschule und stv. Vorstand des Instituts für Römisches Recht und Antike Rechtsgeschichte der Universität Wien, werden „European Studies“-Kurse für Studierende angeboten. Anmeldeschluss für Stipendienbewerbungen ist am 28. Februar.

„Ziel ist es, den Teilnehmern einen Überblick über die Tendenzen, die Europa und die EU einschlagen, zu geben. Dabei stehen politikwissenschaftliche und rechtliche Vorlesungen im Vordergrund, aber das Programm bietet auch Kurse aus den Bereichen Wirtschaft, Geschichte und Cultural Studies an“, beschreibt Programmkoordinatorin Mag. Nina Gruber die diesjährigen Kurse.

Buntes Programm

Dr. Andreas Schloenhardt, Professor des Strafrechts der University of Queensland, wird im Sommer 2013 eine Vorlesung zum Thema „Transnational Organized Crime“ anbieten. Die Juristen Mag. Dr. Christian Koller, Ass.-Prof. Dr. Ursula Kriebaum und Mag. Dr. Helmut Ortner widmen sich in ihren Vorlesungen dem Themenbereich Arbitration Law. Der stv.



Zwischen 80 und 100 Studierenden aus 35 Nationen nehmen jährlich am Sommerprogramm der SHS teil.

Vorstand des Instituts für Römisches Recht und Antike Rechtsgeschichte und Direktor der Sommerhochschule, Univ.-Prof. Dr. Franz-Stefan Meissel, Professor des Instituts für Rechtsinformatik der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, Univ.-Prof. Dr. Nikolaus Forgó, und die Juristin, Verica Trstenjak, werden ebenfalls zu den Themen Recht und Europa vortragen. Weiters halten die Politologinnen Univ.-Prof. Dr. Sylvia Kritzinger, Vorstandin des Fakultätszentrums für Methoden der Sozialwissenschaften und Professorin der Universität Wien, und Prof. Mag. Mag. Dr. Andrea Lenschow, Professorin des Fachbereichs Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück, Vorlesungen zu den Institutionen der EU und den Politischen Systemen Europas. Die Ökonomen der Abteilung für Volkswirtschaftliche Analysen der OeNB, Dr. Ernest Gnan und Mag. Dr. Claudia Kwopil, widmen sich der „European Monetary Union“ und Prof. Dr. Werner Neudeck, von der Diplomatischen Akademie Wien, referiert über die Prinzipien der Internationalen Ökonomie. Einen Kurs zu „Multiculturalism and the Construction of Self“ hält die Filmemacherin und Professorin der University of Witwatersrand in Johannesburg, Ass. Prof. Dr. Jyoti Mistry und der Historiker, Univ.-Prof. Dr. Karl Vocelka, hält einen Kurs zur Europäischen Geschichte. Zweimal wöchentlich finden zusätzlich fächerübergreifende Abendseminare statt, die den Studenten die Möglichkeit bieten, aktuelle Themen mit den

aus anderen Studienrichtungen und Kulturen kennen und das gegenseitige Verständnis innerhalb der Studierenden wird gefördert. Das aktive Leben am Campus regt gemeinsame Aktivitäten an; die Teilnehmer schließen nicht nur Freundschaften fürs Leben sondern bilden auch ein Netzwerk für ihre zukünftige berufliche Karriere.“

Teilstipendium möglich

Neben der Möglichkeit der regulären Teilnahme am Internationalen Sommerprogramm (Anmeldeschluss ist der 30. April), besteht auch die Möglichkeit sich um ein Teilstipendium zu bewerben. Jährlich werden knapp die Hälfte der Teilnehmer von der SHS gefördert. Anmeldeschluss für Stipendienbewerbungen ist der 28. Februar. Vor allem für Bewerber aus den Bundesländern lohnt es sich, um ein Stipendium anzusuchen, da einige Bundesländer Studenten aus ihren Regionen fördern und die Chancen auf ein Stipendium höher sind. Im Besonderen gilt dies auch für Bewerber aus Oberösterreich. Nähere Auskünfte zum Programm und zur Förderung gibt es bei Programmkoordinatorin Mag. Nina Gruber unter 01/427724131, per Mail an sommerhochschule@univie.ac.at oder auf <http://shs.univie.ac.at/sommerhochschule>.

Interkultureller und sozialer Austausch

Neben dem Lerneffekt streicht Gruber vor allem den sozialen Aspekt des Programms am Wolfgangsee hervor: „Über 80 Studierende aus 35 Nationen nehmen jährlich am Internationalen Sommerprogramm teil. Diese Gruppe internationaler Studierender bietet die idealen Voraussetzungen für interkulturellen und sozialen Austausch. Die Teilnehmer lernen Kollegen

Die Sommerhochschule am Wolfgangsee

Seit ihrer Gründung im Jahr 1949 organisiert die Sommerhochschule der Universität Wien jährlich ein Internationales Sommerprogramm. Der damaligen Sommerhochschule (SHS) lag die Idee zugrunde, das damals angespannte Verhältnis zwischen Österreichern und Amerikanern zu verbessern und das gegenseitige Verständnis zu vergrößern. Dazu wurden amerikanische und österreichische Studenten zu einem gemeinsamen Sommerprogramm in Oberösterreich eingeladen, wo ein akademischer und kultureller Austausch stattfand. Seit der Gründung der SHS hat sich deren Zielsetzung verändert, aber nach wie vor sind die beiden wichtigsten Aspekte des Sommerprogramms akademischer und kultureller Austausch. Da die Zahl der amerikanischen Studierenden mit der Zeit abnahm, die Zahl der Teilnehmer aus anderen Ländern hingegen zu, entwickelte sich die SHS immer mehr zu einer Stätte der internationalen Begegnung. In den letzten Jahren hatte die SHS meist zwischen 80 und 100 Teilnehmern aus bis zu 35 verschiedenen Nationen. Das Internationale Sommerprogramm findet jährlich von Mitte Juli bis Mitte August auf dem Campusgelände der Sommerhochschule in Strobl/St. Wolfgang statt. Es besteht aus zwei 14-tägigen Sessions, in denen jeweils sechs verschiedene Kurse in englischer Sprache angeboten werden. Die Fakultät besteht aus renommierten Professoren der Universität Wien und anderen internationalen Universitäten, sowie führenden Experten von Institutionen wie der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) und der Europäischen Union (EU).



Die Sommerhochschule der Universität Wien in unmittelbarer Nähe des Bürglsteins.